



## **SP Frauen\* Schweiz**

Die SP Frauen\* sind Teil der sozialdemokratischen Bewegung und Partei in der Schweiz, welche sich aus diversen Gremien und Persönlichkeiten zusammensetzt und eine bewegende Geschichte seit dem 20. Jahrhundert durchgelebt hat.

Sie verstehen sich als progressive Bewegung des sozialdemokratischen Feminismus. Ihre Ziele sind die Emanzipation der Frauen\* und die politische, ökonomische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung aller Geschlechter. Positive Massnahmen zur Umsetzung der Frauenrechte und zur Verhinderung der Diskriminierung aller Personen aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder ihrer sexuellen Orientierung stehen dabei im Zentrum ihrer politischen Arbeit. Sie tragen dazu bei, politisch engagierte Frauen\* zu stärken und sie sichtbar zu machen, und bieten diesen eine Plattform.

### **1.1 Die Ziele und Aufgaben der SP Frauen\* Schweiz**

Die Sozialdemokratischen Frauen\* der Schweiz setzen sich die Chancengleichheit der Frauen\* und Männer\* in Partei und Gesellschaft zum Ziel. Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- Die Interessen und Forderungen von Frauen\* in der politischen Willensbildung innerhalb und ausserhalb der Partei vertreten und durchsetzen.
- Die politische Arbeit von Frauen\* durch die Erarbeitung frauenspezifischer Positionen und durch Bildungsangebote stärken.
- Zusammen mit Gewerkschaften, Verbänden und Organisationen der schweizerischen Frauenbewegung Forderungen entwickeln und durchsetzen.
- Eine Plattform für Diskussionen unter Frauen\* bilden und die Meinungsvielfalt nach aussen darstellen.
- Eintreten für eine gerechte Verteilung aller politischen Mandate zwischen Frauen\* und Männern\*.
- Unterstützung, Stärkung und Vernetzung der SP Frauen\* schweizweit auf allen Ebenen.

### **1.2 Die Organisation der SP Frauen\* Schweiz**

- Jede Frau\* der SP Schweiz ist Mitglied der SP Frauen\* Schweiz.
- Die Mitgliedschaft bei den SP Frauen\* Schweiz ist für alle Personen möglich, die sich – unabhängig ihres bei der Geburt eingetragenen Geschlechts und ohne Rücksicht auf die vorherrschenden gesellschaftlichen und sozialen Normen – als Frauen\* verstehen. Für diese Öffnung steht der Stern im Logo der SP Frauen\* Schweiz.
- Die Mitgliedschaft bei den SP Frauen\* ist ohne Parteimitgliedschaft möglich. Sofern die Strukturen und die Tätigkeiten betroffen sind, steht Antrags- Stimm- und Wahlrecht nur Parteimitgliedern zu.



- SP Frauen\* können lokale Sektionen, regionale oder kantonale Organisationen bilden.
- Die SP Frauen\* können Arbeitsgruppen bilden, die allen Geschlechtern offenstehen.

Die Organe der SP Frauen\* Schweiz sind:

- Die Mitgliederversammlung der SP Frauen\* Schweiz.
- Die Geschäftsleitung der SP Frauen\* Schweiz, welche aus dem Co-Präsidium, der Zentralsekretärin und acht Mitgliedern besteht.
- Das Präsidium der SP Frauen\* Schweiz, welches aus zwei Co-Präsidentinnen besteht.
- Das Zentralsekretariat der SP Frauen\* Schweiz, welches mit einer 60% Stelle besetzt ist.

Die Kompetenzen und Aufgaben der Organe können im [Reglement der SP Frauen\\* Schweiz](#) nachgelesen werden.

### 1.3 Die SP Frauen haben eine eigene Geschichte

<b>1889/90</b>	Die ersten Arbeiterinnenverbände entstehen.
<b>1912</b>	Die Arbeiterinnenverbände schliessen sich der SP Schweiz an. Seither treffen sich die SP Frauen* in eigenen Konferenzen. Der Parteitag beschliesst, sich für das Frauenstimm- und -wahlrecht einzusetzen.
<b>1917</b>	Die Arbeiterinnenverbände lösen sich auf. Die Frauen werden SP Mitglieder mit dem Recht, sich in eigenen Strukturen zu organisieren. Die ZFAK – die schweizerische Frauenagitationskommission – wird gegründet.
<b>1933</b>	Das erste SP Frauen* Sekretariat wird eingerichtet.
<b>1949</b>	Die ZFK – die Zentrale Frauenkommission – ersetzt die ZFAK.
<b>1959-1971</b>	Die SP Frauen* engagieren sich in den Abstimmungskampagnen für das Frauenstimm- und -wahlrecht.
<b>1983</b>	Die Nicht-Wahl der offiziellen Bundesratskandidatin Liliane Uchtenhagen hat einen ausserordentlichen Parteitag zur Frage der Regierungsbeteiligung der SP zur Folge.



- 1984** Eine leidenschaftlich geführte Diskussion unter den SP Frauen\* führt zum Entscheid, dass die Frauenstrukturen vorderhand nicht aufgelöst werden.
- 1986** Der Parteitag beschliesst die parteiinterne Quotenregelung: Jedes Geschlecht muss mit mindestens einem Drittel in den Parteigremien und auf den Wahllisten vertreten sein.
- 1991** Der Parteitag verabschiedet ein Manifest zu "Zehn Jahre Gleichberechtigung – und noch nicht weiter! Zehn Tatsachen: 1991-2001"
- 14. Juni '91** Die SP Frauen\* beteiligten sich am Schweizer Frauenstreik vom 14. Juni 1991, an dem gegen eine halbe Million Schweizer Frauen\* ihre Arbeit während eines Tages niederlegten. Motto des Streiks war „Wenn frau will, steht alles still“. Anlass war das 10-jährige Bestehen des Verfassungsartikels „Gleiche Rechte für Mann und Frau“. In verschiedensten Aktionen wurde der Unmut der Schweizerinnen über die Verzögerungstaktik des Bundesrates bei Gleichstellungsthemen ausgedrückt.
- Wahlen '91** Der Anteil der kandidierenden Frauen\* auf den SP-Wahllisten beträgt im schweizerischen Durchschnitt 46,5 Prozent – also fast die Hälfte der Kandidierenden. Dennoch gehen die SP Frauen\* leer aus: Sie erhalten keinen einzigen neuen Sitz. Der Frauenanteil in der SP-Fraktion beträgt 28 Prozent.
- 1992** Der Parteitag beschliesst, die parteiinterne Frauenquote auf 40 Prozent zu erhöhen. Die Statutenrevision der SP Schweiz löst neuerdings eine Diskussion über das Bestehen und Wirken der Sozialdemokratischen Frauen\* als eigenständige Organisation aus.
- 1993** Die Nichtwahl der offiziellen Bundesratskandidatin Christiane Brunner löst den Protest Tausender von Frauen\* aus. Sie protestieren gegen die Machtdemonstration der bürgerlichen Männermehrheit im Parlament. Nach einem turbulenten Wahlprozedere zieht mit Ruth Dreifuss erstmals eine SP Frau\* in den Bundesrat ein.
- 1994** Der Parteitag verabschiedet neue Statuten. Weibliche Mitglieder gehören weiterhin zu den Sozialdemokratischen Frauen\* der Schweiz, wenn sie dies per Unterschrift deklarieren. Die Zentrale Frauenkommission heisst neu "Frauenvorstand". Die Geschäftsleitung der SP Schweiz besteht erstmals in der Geschichte mehrheitlich aus Frauen\*.
- 1995** Das Schweizer Volk sagt Ja zur 10. AHV-Revision. Wichtige Errungenschaften wie Splitting und Erziehungs- und Betreuungsgutschriften wurden während Jahren durch SP Frauen\*



erkämpft. Die SP Frauen\* werden sich im Rahmen der 11. AHV-Revision gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen\* einsetzen.

### **Wahlen '95**

Mit dem Slogan "SP Frauen reden Klartext. Von A bis Z" steigen die SP Frauen\* mit einer eigenen Wahlplattform mit Legislaturzielen für 1995 bis 1999 in die Wahlen. Besondere Massnahmen zur Verbesserung der Wahlchancen von Frauen\* gibt es in allen Kantonen durch die Gestaltung der Wahllisten und durch spezielle Frauenwahlkampagnen.

Rekordzahlen bei den Kandidaturen: Der Frauenanteil auf SP Listen beträgt durchschnittlich rund 48 Prozent, 7 SP Frauen\* und 7 SP Männer kandidieren für den Ständerat. In der SP-Fraktion beträgt der Frauenanteil neu 36 Prozent.

### **1996**

Am 27. Januar 1996 verabschiedet der Parteivorstand das neue Reglement der SP Frauen\* Schweiz, welches es Frauen ermöglicht, Mitglied der SP Frauen\* Schweiz zu sein, ohne jedoch der Gesamtpartei anzugehören. Zudem verfügen die SP Frauen\* erstmals über ein autonomes Budget. Am 1. Juli 1996 tritt das Gleichstellungsgesetz in Kraft. Der Parteitag stimmt einem Antrag der SP Frauen\* zur Erarbeitung eines parteiinternen Gleichstellungskonzeptes zu und wählt mit Barbara Haering erstmals eine Generalsekretärin.

Am 28. Juni 1997 wird Ursula Koch zur ersten Präsidentin der SP Schweiz gewählt.

### **Oktober '98**

Das Gleichstellungskonzept geht in die parteiinterne Vernehmlassung.

### **9. Dezember '98**

Das Parlament wählt mit Ruth Dreifuss die erste Bundespräsidentin der Schweiz.

### **Wahlen '99**

Mit dem Slogan „Teilen ist Zukunft“ steigen die SP Frauen\* in die nationalen Wahlen. Trotz zahlreicher Massnahmen für die Kandidatinnen beträgt der Frauenanteil in der Bundeshaus-Fraktion der SP – wie vor den Wahlen – 39 Prozent.

### **2000**

Der Parteitag wählt die ehemalige Präsidentin der Gewerkschaft SMUV, Christiane Brunner, zur neuen Parteipräsidentin. Christine Goll wird zur Vizepräsidentin gewählt.

### **2001**

Die Geschäftsleitung der SP Schweiz beschliesst, die Stelle der Zentralsekretärin der SP Frauen\* Schweiz aufzuwerten.

### **2002**

Ab dem Jahr 2002 ist die Zentralsekretärin stellvertretende Generalsekretärin der SP Schweiz.

### **2002**

Mit grossem Engagement beteiligen sich die SP Frauen\* an der Abstimmungskampagne für die Fristenregelung. Am 2. Juni wird die



Vorlage vom Schweizer Volk mit einem überwältigend klaren Ja-Anteil angenommen.

- 2002** Mit Hildegard Fässler-Osterwalder wird zum zweiten Mal eine Frau zur Präsidentin der Bundeshaus-Fraktion der SP gewählt.
- 4. Dezember '02** Nach dem Rücktritt von Ruth Dreifuss wird die Genferin Micheline Calmy-Rey zur neuen SP-Bundesrätin gewählt.
- Wahlen '03** Der Frauenanteil im Nationalrat beträgt neu 46 Prozent. Im Ständerat sind die Frauen mit 44 Prozent vertreten. Somit ist das Ziel der Parität in der Bundeshausfraktion fast erreicht.
- 6. März '04** Christiane Brunner tritt als Präsidentin zurück. Als junge Vertreterin der Frauen wird Ursula Wyss ins Vizepräsidium der SP Schweiz gewählt.
- 16. Mai '04** Die weitere Erhöhung des Frauenrentenalters wurde an der Urne erfolgreich bekämpft.
- 26. September '04** Das Stimmvolk hat zugunsten der Frauen\* den "Erwerbssersatz bei Mutterschaft" gutgeheissen. Endlich ist der Verfassungsartikel (von 1945) umgesetzt.
- 2005** Die SP Schweiz intensiviert ihre Aktivitäten zur Gleichstellung: Sie erarbeitet einen Masterplan zum Thema, der in die Parlamentsarbeit einfließt. Ebenfalls beteiligt sie sich an einem nationalen Projekt „Gleichstellungs-Controlling“ – insbesondere auch in Hinblick auf die Wahlen '07.
- 20. Juni 2006** Mit Ursula Wyss wird erneut eine Frau\* an die Spitze der Bundeshaus-Fraktion der SP gewählt.
- 17. September '06** Zur Vize-Präsidentin der SP Schweiz und damit Nachfolgerin von Ursula Wyss wird am Parteitag in Sursee die Basler Nationalrätin Silvia Schenker gewählt.
- Wahlen '07** Die SP Frauen\* führten zum ersten Mal keinen eigenen, sondern einen so genannten gleichstellungskonformen Wahlkampf, der mit dem oben erwähnten Gleichstellungs-Controlling gesichert wurde. Bei den Wahlen haben die SP Frauen\* verloren: Während der Anteil der Frauen\* im Parlament auf 29 Prozent (vorher: 25%) gestiegen ist, beträgt der Anteil der Frauen an der SP Fraktion nur noch 42 Prozent (vorher: 49%).
- 1. März 2008** Am Parteitag in Basel werden mit Pascale Bruderer, Marina Carobbio und Jacqueline Fehr drei weitere Frauen\* in das neu fünfköpfige Vizepräsidium der SP Schweiz gewählt, dem auch Silvia Schenker weiterhin angehört.



**22. September '10** Ständerätin Simonetta Sommaruga wird als Nachfolgerin von Moritz Leuenberger in den Bundesrat gewählt. Mit ihrer Wahl sind erstmals vier Frauen gleichzeitig im Bundesrat vertreten. Bis 2018 ist sie Vorsteherin des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, anschliessend wechselt sie zum eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. 2016 und 2020 amtiert Simonetta Sommaruga als Bundespräsidentin.

**2017** Die SP Frauen\* feiern ihr 100-jähriges Jubiläum. Unter dem Co-Präsidium von Natascha Wey und Martine Docourt entsteht das [«Manifest für eine konsequent feministische Sozialdemokratie»](#), ein wegweisendes Grundlagendokument, welches an der Delegiertenversammlung der SP Schweiz vom 17. Oktober 2017 verabschiedet wird. Mit diesem Dokument wird die Schreibweise mit dem Genderstern eingeführt.

**2018** Die SP Schweiz ruft am 14. Juni 2018 das «Frauenjahr» aus. Verschiedene Aktionen und politische Vorstösse zur Gleichstellung verleihen den Anliegen der Frauen\* Nachdruck und setzen das Thema des Frauen\*streiks 2019.

**2019** Am 14. Juni 2019 gehen am zweiten Frauen\*streik schweizweit eine halbe Million Frauen für die Gleichberechtigung auf die Strasse. Die SP Frauen\* sind an vorderster Front dabei und beteiligen sich in den lokalen Streikkomitees an der Organisation. An der Mitgliederversammlung vom 23. März 2019 werden vier zentrale Streikforderungen verabschiedet: Unentgeltliche Kitapätze für alle, verbindliche Massnahmen zur Lohngleichheit, eine bessere Entlohnung der sogenannten «Frauenberufe» und eine gleichberechtigte Elternzeit. Für mehr Informationen [hier](#) klicken.

**Wahlen '19** Die nationalen Wahlen vom 20. Oktober 2019 sind für die SP Frauen\* ein Erfolg. Obwohl die Partei insgesamt leider Sitze verliert, stellen die Frauen neu 54.2% der gesamten SP Fraktion: 64.1% im Nationalrat, 33.3% im Ständerat. Im Rahmen des Frauenwahlkampfes 2019 wird ein [Video](#) mit den historischen Errungenschaften der SP Frauen\* Schweiz produziert.

**29. Februar 2020** Nach dem Rücktritt von Natascha Wey wird Tamara Funicello im ersten Wahlgang als Vertreterin der deutschen Schweiz zur Co-Präsidentin der SP Frauen\* Schweiz gewählt. Martine Docourt bleibt als Vertreterin der Romandie im Amt.